

10. Tag (28. Juni): Rosenfest

Sie gilt als die Königin der Blumen – die Rose. Die Urform der vielfältigen, stolzen Schönheit, die Wildrose, kannten vermutlich schon die Steinzeitmenschen. Die Wildrose, auch Heckenrose oder Hagebutte genannt, blüht den Sommer über in schönen Weiß-, Rose- und Pinktönen. Ihre Blüten sind zwar nicht ganz so prächtig wie die der Zuchtformen, dennoch bezaubern sie mit ihrem natürlichen, zarten Charme und einem wundervollen Duft. Rosen spielen zur Sommersonnwende und Johanni auch eine wichtige Rolle und stehen um diese Zeit voll in ihrer Kraft.

Daher feiern wir heute diese wunderbare Blume ...

Geschichte der Rose

Die Geschichte der Wildrose ist älter als die des Menschen. Im Rosenmuseum in Paris sind Versteinerungen von Rosenteilen ausgestellt, die etwa 30 Millionen Jahre alt sind.

Schon in ganz alten Zeiten wussten die Menschen um die wertvollen Inhaltsstoffe der Rose und bauten sie für verschiedene Zwecke an. Die alten Chinesen etwa



kannten ihre Wirkkräfte, die Babylonier stellten aus den duftenden Blütenblättern Salben her, im Mittelalter verwendeten die Menschen Rosenblätter als Zusatz zum Gurgeln und für Heilbäder sowie die Früchte für Mittel gegen Erbrechen und Ruhr. Die alten Germanen weihten die Hagebutte der Göttin Freya.

Die deutsche Bezeichnung Hagebutte leitet sich von den mittelhochdeutschen Worten „Hag“ für Gebüsch und „Butte“ für „Gefäß“ ab. Der Volksname Hundsröse wurde der Pflanze vermutlich verliehen, da die Menschen früher Bissverletzungen, die von tollwütigen Hunden verursacht wurden, mit dem Wurzelsaft der Rose behandelt hatten.

Die beiden Volksnamen Hagedorn oder Hagrose weisen auf die Verwendung als Heckengewächs hin, da die Rose ein dichter Strauch ist und mit seinen vielen Dornen ein Durchschlüpfen unmöglich macht. Den Beinamen „Königin der Blumen“ soll die griechische Dichterin Sappho der Rose um 600 v. Chr. verliehen haben.

Botschaft der Rose: „Ich bin Liebe.“

Die Wildrose ist eine Pflanze der Liebe. Alle Rosen symbolisieren Schönheit, Reinheit, Achtung und Wertschätzung. Die Wildform repräsentiert diese Werte in ihrer ursprünglichsten Form.

Eine alte Legende erzählt, dass die Rose genau zu dem Zeitpunkt auf die Erde gekommen sein soll, als die Venus, die römische Göttin der Liebe, aus dem Meer geboren wurde.



Spannend ist auch, dass die Venus, während sie die Erde umkreist, die Form einer Wildrosenblüte in den Kosmos zeichnet.

Die Früchte der Wildrose, die Hagebutten, gelten als Symbol für das Weiterleben der Seele nach dem Tod. Die Früchte können Frost, Schnee und Eis überleben, während andere Pflanzen in der Kälte längst abgestorben sind. Die Hagebutten werden durch den ersten Frost sogar noch süßer und viele Früchte bleiben bis zum nächsten Frühling am Strauch hängen, wenn sie nicht von Tieren entdeckt und verspeist werden.

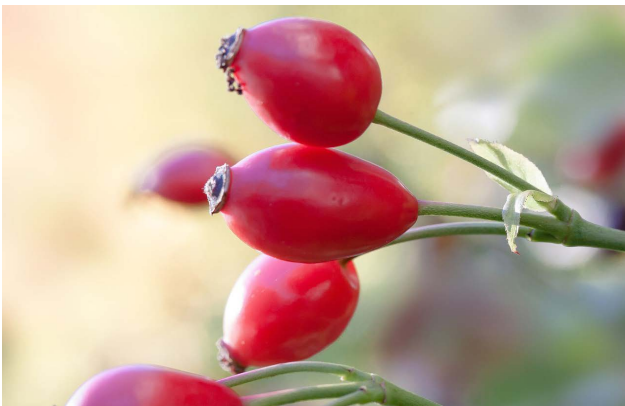
Mit der Wildrose räuchern

Zum Räuchern kann man getrocknete Blütenblätter, Hagebutten und das Holz der Wildrose einsetzen. Der Rauch der Wildrose bringt Harmonie und Segen ins Leben. Er fördert Beziehungen und, wo nötig, Versöhnung. Weiterhin ist die Wildrose für Liebesräucherungen geeignet.

Mythologie & Aberglaube

- Die Wildrose mit ihren stacheligen Zweigen soll das Haus schützen – vor Unheil, Unwetter und ungebetenen Gästen. Früher glaubten die Menschen auch, dass die Wildrose Hexen und böse Geister fernhält.

- Ebenso sollen die Blütenblätter schützen sowie Harmonie, Heilung und Glück bringen. Sie sehen schließlich auch aus wie kleine Herzen.
- Um gut schlafen zu können, soll man Hagebutten unter das Kopfkissen legen.
- Will man Liebe ins Leben ziehen, fädelt man Hagebutten auf eine Schnur auf und trägt diese wie eine Halskette.
- Einem alten Brauch nach soll man an Weihnachten 3 Hagebutten essen, damit man im neuen Jahr gesund bleibt.
- Hebammen sollen früher die Nachgeburten unter Hundsrosen vergraben haben, um sie der Fruchtbarkeitsgöttin Frigga zu opfern. Ebenso wurde das erste Badewasser eines Neugeborenen unter einen Rosenstrauch gegossen, damit das Kind gesund sein und gut wachsen wird.



Rosenrezepte

Duftende Rosenblüten – ob Wild- oder Zuchtsorten – können vielseitig in Küche, Kosmetik und Kräuterheilkunde eingesetzt werden.

Du kannst daraus zum Beispiel einen feinen Rosenblüten-Zucker, einen Tee oder ein wohltuendes Räucherwerk herstellen:

Rosenzauber-Rezept 1: Rosenblütenzucker

Der Rosenblütenzucker passt prima zum Verfeinern von Sahne, in Desserts und Süßspeisen, zu Crepes und Waffeln, über Eis oder Obstsalat gestreut, in Früchtees oder feine Grün- und Schwarztees.

Auch herzhaften Gerichten und Salaten verleiht ein Löffelchen dieses Zuckers eine feine Extranote.

In ein schönes Glas gefüllt, edel beschriftet und verpackt ist der Rosenblüten-Zucker auch ein besonderes Geschenk.

Das Rezept findest du hier auf meiner Kräuter-Welt-Website:

www.kraeuter-welt.eu/2017/06/20/duftiger-rosenblueten-zucker

Rosenzauber-Rezept 2: Feiner Rosenblütentee

Hast du gewusst, dass man aus Rosenblüten auch Tee zubereiten kann? Dieser schmeckt nicht nur fruchtig-fein, sondern hat auch positive Wirkungen.

Die Zubereitung geht ganz einfach.

Zutaten:

- 1 Teelöffel Rosenblüten (ungespritzt, frisch oder getrocknet)
- 250 ml heißes Wasser
- Süßungsmittel nach Geschmack

Zubereitung:

- 1 Teelöffel getrocknete Rosenblüten in eine Tasse oder Kanne geben.
- Mit dem heißen, aber nicht mehr kochenden Wasser aufgießen.
- Den Tee 5 bis 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen, abseihen und nach Geschmack süßen.

TIPP: Ein paar Rosenblüten peppen auch andere Teesorten auf. Sie passen zum Beispiel prima zu Früchte-, Grün- oder Schwarztees.

Das vollständige Rezept mit Hinweisen zur Wirkung findest du hier: www.kraeuter-welt.eu/2018/06/09/feiner-rosenbluetentee

Rosenzauber-Rezept 3: Harmonisierende Rosenblüten-Räucherung

Eine feine Räuchermischung, die eine beruhigende, harmonisierende und befriedende Energie in die Räume bringt.

Zutaten: (alle ungespritzt, getrocknet und zerkleinert)

- 1 Teil Rosenblütenblätter (Duft-/ Wildrose)
- 1 Teil Weihrauch
- 1 Teil Myrrhe
- 1/2 Teil Kamillenblüten
- 1/2 Teil Lavendelblüten
- 1/2 Teil Weißer Salbei
- 1/2 Teil Vanille

Zubereitung:

- Alle Zutaten vermischen.

Fertig! :-)

TIPP: Für eine intensivere Räucherung kann man die Mischung vorher mörsern.

Viel Rosen-Freude!

Alles Liebe
Karin Myria